

Bonner Zeitung.

Ar. 142.

Abonnement: Biwöchentlich prägn. für Bonn u. Umgegend
Böhmen in Tafel. 7 Egr. 6 Vi. Einzelne Nummern 1 Egr.

Freitag, den 22. Juni.

Zweihundertfünftigster Jahrgang.

Insertions-Gebühren: für die Zeitteile oder deren
Teile 1 Gr. prägn. — Erstein 1 Gr. täglich außer nach Sonn-
- und Festtagen; Sonntags 1 Gr. wird eine Beilage ausgetragen.

1860.

Amtliche Nachrichten.

Berlin, 20. Juni.

Se. Königliche Majestät des Prinz-Regenten haben, im Namen
des Kreisgerichts Seiburg zu Aarsberg den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Superintendenz-
orden, Baudienst, ersten Klasse und Geburtsfeierlicher Kutter, zu
Gründung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse, so wie dem
Schlachtmeyer-Etterlich zu Doltshausen im Kreise Eppen und
dem Gerichtsmann, Schmiedemeister George zu Kur am Kreise
Treibitz die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem bei dem
Stadtkreis in Berlin als Staatsanwalt-Gehäuse beschäftigten
Gerichts-Arbeits Müller den Charakter als Staatsanwalt zu
verleihen.

Der bisherige Kreisrichter Balluseck in Ramsau ist zum
Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Siegen und zugleich
zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Kreis-
au, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bollendorf, ernannt;
und der Notar Martin zu Leunep vom 1. Juli d. J.
ob dem Kreisgerichtsbezirk Geisenkirchen, im Landgerichts-
bezirk Aachen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Ram-
sau, versetzt worden.

Deutschland.

Bonn, 21. Juni. Das fünfzigjährige Jubiläum des
berühmten Professors der evangelischen Theologie, C. J. Nißl, in Berlin, welcher 25 Jahre hindurch auch untere Universität
schmückte, ist zu Berlin in höchst feierlicher und wür-
diger Weise begangen worden. Nißl, der Sohn eines Su-
perintendenten zu Borna bei Leipzig, wurde im Jahre 1787
in ersterer Orte geboren und war schon in früher Jugend,
wie er selbst sagt, besser in den klassischen Sprachen, denn
seiner eigenen Muttersprache zu Hause. Am 16. Juni 1810
begann Nißl seine akademische Laufbahn als Privatdozent
der Theologie an der Wittenberger Universität; später wurde
er Diaconus an der Schlosskirche und dem Krankenhaus zu
Wittenberg. Um diese Zeit wurde Wittenberg von den Franz-
osen eingenommen und die Universität musste nach Halle
verlegt werden. Der Wittenberger Friede brachte die Stadt,
nach dem derselbe benannt, wieder in den Besitz Preußens;
die Universität verblieb jedoch in Halle und entschädigte man
das dadurch hatt betroffene Wittenberg durch ein theologisches
Seminar; an diesem wurde Nißl zum ordentlichen Pro-
fessor ernannt. Im Jahre 1820 zog er sich in die Super-
intendentur von Lemberg zurück und wurde 1822 an die
Bonner Hochschule berufen. Nach einer zweijährigen höchst
erfolgreichen Wirksamkeit in unserer Stadt folgte Nißl 1847
einem Ruf der Berliner Universität und ward er noch in
dem darauf folgenden bewegten Jahre 1848 zum Rector derselben
ernannt. Die großartigen Feierlichkeiten, die zahlreichen De-
putationen und Altreichen übergegangen, welche derselbe
an dem Jubiläumstage, die hohe Verehrung seiner Glaubens-
und Berufsgenossen verhinderten, wollen wir hier nur noch
der Beglückwünschungsschreiben gedenken, welche man ihm
aus der Rheinprovinz und Bonn zugestellt hatte. Das Pres-
byterium der evangelischen Gemeinde von Bonn verlieh keinen
Gesinnungen für den Jubiläum in folgender Adress Ausdruck:
„Als Sie zu uns kamen — so heißt es in derselben — ein
hochverehrter Lehrer der Jünglinge, welche vereint das Wort
vor der Versammlung verkündigt hatten, traten Sie in eine
nach außen und innen noch viel bedeckende, der Zahl nach
schwache, eben erst über die Anfänge nach Gottes Gnade
freudlich hinausgeschaffte Gemeinde. Die lange Zeit, welche
Sie der hiesigen Hochschule erhalten blieben, haben Sie als
Lehrer die Liedespflicht sich aufgelegt und treulich ge-

halten, mit Rath und That diefer sichtbar von Jahr zu Jahr
sich enthaltenden, gnädig geleiteten Gemeinde zu dienen. Wir
können es nie vergessen, wie gern und freudig Sie, über Ihre
akademische Stellung hinaus, im Wert der Lehre, des Tro-
stes und der Mahnung öffentlich und sonderlich wirkten, in
ihre den Einen Grund bezogen, auf den auch Sie gegründet
ist, unserer Heiland.“ Die lateinische Adresse der Kreis-
fakultät hebt es hervor, wie Nißl 25 Jahre lang einer
der Säulen dieser Universität gewesen, wie er hier sein „Sy-
stem“ verfaßt, den Platz zu seiner praktischen Theologie ent-
worfen, wie er das legendelle Band zwischen der Fakultät
und der rheinischen Kirche gefügt habe. „Nicht sowohl
unter Gefährten waren Sie, als unter Führer und Haupt.
Denn zu Ihren Füßen haben wir fast alle gesessen, die wir
jetzt dieser Fakultät angehören.“ Das Moderaten der drei-
fachen Provinzial-Synode erinnert auch mit besonderem Dank
an seine dortige Thätigkeit für die Union. „Die bedeutungs-
vollen Unionen hat durch Ihr Hochwürden beharrlich bezeugende
und bauende Pflege die rheinische Kirche so lebendig durch-
drungen, daß Sie in ihr einen Theil Ihrer Lebensaufgabe
verwirklicht.“ Mit besonderem Dank gedenken drei Adressen
der Kreisbürger Trarbach, Gladbach, Mühlheim a. d. Ruhr
daran, daß er neben dem umfassenden Berufe auch den Ver-
bündnis- und Aufgaben ihres engeren kirchlichen Kreises ein
Bürtigkeitsbündnis lang seine treu fördernde Theilnahme habe
zuwendung wolle.

□ Bonn, 21. Juni. Der hiesige akademische Dombau-Verein
erlässt:

Gemeinsam!

Die seit dem Jahre 1849 bestehenden akademischen
Dombau-Vereine können mit Befriedigung auf den glän-
zenden Erfolg ihrer Würde stolz schicken, indem sie
dem Kölner Dombau die bedeutende Summe von 15,000
Thlr. bereits zugewandt haben.

In Bonn ist der erste akademische Dombau-Verein ge-
gründet worden, denn unterer Stadt und Universität steht
jetzt ein altherwürdiges Denkmal am nächsten. Hier besteht der
Centralverein für die übrigen akademischen Dombau-Vereine
in Deutschland. Unsere Blüte ist es deshalb, allen den
Vereinen, die wir in's Leben gerufen haben und die mit so
großen Eifer für unsere Sache thätig sind, mit räumlichem
Wohlstand veranlagt zu haben. „Wir leben, seit unserem
Königlichen Majestät der Schirmherr des Dombaues ist, daß
deutsche Fürsten mit reichen Gaben weiteren, den Bau zu
fördern und zu schmücken; der Staat selbst gewährt einen
anziehnlichen Jahresbeitrag, die großen industriellen
Schaften des Rheinlandes hervorrufen von ihrem Jahresgewinne
erhebliche Geldspenden, aus allen Säcken der Dombau-Vereine
sammeln die zahlreichen Dombau-Vereine die Mittel, sogar
der Arme bringt seinen Opferpfennig dar! Solle da die
akademische Jugend zurückbleiben, die mehr als ein anderer
Stand an dem heiligen Werke der Religion und Kunst sich
erfreuen, sich bilden und begeistern kann, bei der jeden vater-
ländische Gefühl den lauten Wiederhall findet?

In den Augenblick, wo neue Anforderungen an die Opfer-
willigkeit des Dombaufreunde gemacht werden, indem die Kosten
für die Bedachung des Domes durch beendete Gaben herbe-
gebracht werden müssen, lasst uns mit vermehrtem Eifer in
unsern Kreisen für den Dombau sammeln. Muß doch die
Erklärung des Domhauptmeisters, daß in nicht ganz 3 Jahren
die Ueberwölbung der Schiffe fertig und damit das ganze
Innere der Kirche vollendet sein wird, uns mit Freude und
Zwieträumlichkeit erfüllen. An der gänzlichen Vollendung des Domes
ist kein Zweifel mehr! Die akademischen Dombau-Vereine
aber werden einen nicht geringen Theil daran haben, wenn

das erhabenste Werk deutscher Kunst und Größeigkeit trotz
der Ungunst der Zeiten vollendet dastehen wird, möge es
dann ein glückliches Wahrzeichen für die Wiederherstellung
der Größe und Macht des deutschen Vaterlandes sein!

Mitglied des Vereins ist jeder Akademiker, welcher an
denselben wenigstens 10 Gr. pro Semester entrichtet. Die
Vorstandmitglieder werden in den nächsten Tagen durch per-
sonliches Er scheinen zum Beitritt aufzufordern, und liegen
außerdem auch Listen zum Einschreiben auf den akademischen
Vereizimmer und bei Herrn Denkrichter bereit.

Die Mitglieder erhalten eine Karte, welche sie zur un-
entgeltlichen Besichtigung des Domes in allen seinen Theilen
berechtigt.

Bonn, den 15. Juni 1860.

Der Vorstand des akademischen Dombau-Vereins.

Folgen die Unterschriften.

* Bonn, 21. Juni. Die „Open. Ztg.“ beschreibt die
im hiesigen Victoria-Theater stattgefundenen Arndt-Feste,
wie folgt: Am 18. Juni, dem Jahrestag der Schlacht bei
Belle-Alliance, fand die zum Besten des Arndt-Denk-
males veranstaltete Feier statt, die, wie wir erfreulicher-
weise gleich vorab bemerkten, ihren Zweck in jeder Beziehung
vollständig erreichte, indem sie eben so anregend und belebend
wirkt, als zu der Errichtung des dem ehrwürdigen Manne
zu weihenden Denkmals einen ansehnlichen Beitrag lieferte.
Das dicht gesetzte Haus, in welchem wir u. A. den Feld-
marschall v. Wrangel, die Minister Simons und v. Beth-
mann-Holweg, den General der Infanterie a. D. v. Pfuel
bemerkten, nahm die Darbietungen in Red., Rede und Bild
mit dem innigsten, tiefsinnlichsten Anttheil auf und zollte na-
mentlich den Bildern aus dem Freiheitskriege den lebhaftesten
Beifall. Die heller eröffnete, unter dem Rauf-Direktors
Liebig Zeitung, Beethoven's Ouvertüre zum Egmont, jenes
herzlichen Tongebilde, welches die „göttliche Freiheit“ in himmlischer
Klarheit, den schweren Kampf und schmatz Sieg so
ergreifend für die Seele führt. Die durchfliegenden Worte,
die der Dichter seinem vom Leben scheidenden Egmont in den
Mund gelegt: „Schreite durch, braeck' Volt! die Sieges-
götter führt dich an! waren ja auch die Auversicht, die das
1813 aufgestandene Volk von Sieg zu Sieg leitete. Und als die Töne der gut ausgeschlagenen Ouvertüre verklungen
waren und die Feier angemessen eingelöst worden, rollte der
Vorhang auf, und im Hintergrunde der Bühne erblühten wir
den Rahmen für die Bilder, den ein, mit Leier und Schwert
im Sternenzauge geschmückter rechter Vorhang deckte, wäh-
rend im Vorgrunde eine Erhöhung für den Leiter des
Männergeangs, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schönen Versen das Vaterlandes Hall und Erhebung,
Stein's und Arndt's Wissenschaft schilderte. Die Verherr-
lichung der Vaterlandsgedächtnisse, den ehrenwerten L. Ert, angebracht war.
Nach einer kurzen musikalischen Introduction delimierte Dr.
Carl Oster den von Friedrich Röder gedichteten Prolog,
der in schö

Weisen'sche Lied „Andreas Heser“ anschließt. Der Trauermarsch aus Beethoven's „Groce“ diente dem allegorischen Bilde: „Deutschlands Neth und Schmud“, zur Entleuchtung. Dem Bilde reichte sich Schenckendorffs „Freiheit, die ich meine“ an. So endete der erste Theil der Feier. Die zweite begann mit Mendelssohn's Kriegermarsch aus Athalia, worauf Herr Franz Dunder Andet's Vaterlandssied (Der Gott, der Eien wachsen ließ u. s. w.) vertont. Nun entstand der Obergang von Autow's wilder Jagd und ein zweiter: das Körner'sche Schwertheit, daszwischen deslammte Herr Osten Körner's Aufruh. Ein herrliches Bild, nach unterm Geist, das vollendete von allen: „Eröffnung des Grimmaischen Thores durch das Königsberger Landwehr-Bataillon unter Triebisch“ brachte einen gewaltigen Grunderheiter, und die gehobene Stimmung erhielt durch Arabi's heldenmärschall-

der Eisenbahnfahrt von Berlin nach Köln eine große Zahl von sehr wertvollen Schmiedewerken abhanden gekommen sei, auf deren Wiederbeschaffung der Eigentümer, ein Kaufmann aus New-York, eine Belohnung von 500 Thylern. ausgesetzt. Den Betuchten noch ist nun dieser Tage ein Eisenbahnpatentmeister wegen des Verlusts, die verschwundenen Kleider entwidmet zu haben, verhaftet worden. (K. B.)

Koblenz, 20. Juni. Gestern früh starb in Niederschmiedeck der frühere langjährige Präsident des biesigen Landgerichts so wie des obersteinischen Justiz-Senats, Geh. Ober-Justizrat Dr. Jur. Joseph Wurzer, in seinem 90. Lebensjahr. Der Bewohner hatte schon vor vielen Jahren sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert und war mit mehreren hohen Orden decorirt. (S. B.)

(Ehrenkreiszeitung, 20. Juni. Am Abend derselben)

Chrenbreitstein, 20. Juni. Am gestrigen Abend stand hier in Folge eines auf einen heftigen Krampfanfall eingetretenen Schlages unser langjähriger und um die heilige Gemeinde vielfach verdienter Pastor, bischöflicher Delegat, Herr Dominicus Geschwind.

Grevenbroich, 19. Juni. Am 10. d. Mts. gegen

Accas halte unsere Stadt etwas gespannter erregt. Die Bluth hatte ein Gebäude der Heinrich Uhrturmschen Fabrik ergriffen, und zwar jenes, in welchem sich der Dampfsteifel befand. Da gleich genügende Hölze auf dem Blahe war, konnte sich das Feuer nicht über den wichtigeren Theil der Fabrik verbreiten, und gelang durch Bemühterung, naddem das Schießhaus in Asche lag. Noch in dertselben Nacht lieg der rege Eigentümer ein Nothdag legen, welches am andern Morgen fertig stand, so daß die gewöhnlichen Arbeiten keine Unterbrechung erlitten. Ein weiteres Umschreiten der Brunnst wär sehr verhängnissvoll gewesen, da der durch seine Münzpräge-Maschinen durch ganz Europa bekannte Berliner mehrere Prägemaschinen befindet fertig hat, die er nächstens abliefern muß.

Barmen, 18. Juni. Der Verein gegen Thierquälerei hat ein Verbot in's Leben gerufen, daß allen Menschenrech-

reiche Schauburg begleitete: die ausgerichtet, neugierde Germania, vor ihr Hirschenmähne und Weltkraft, zwischen diesen die Geschichte auf ihrer Tafel den mahnenden Spruch: „frei, einig, mächtig“. Die schöne Heiter war zu Ende, und es bleibt uns nur noch übrig, den Anregern, Veranstalettern, Dichtern, Sängern, Musikern und allen Ausstellern den Dank für ihre Thätigkeit zu lagen, die zu ihrer und Aler Freude so reich belohnt wurde. Der Maler Bleibtreu, der Bildhauer Heidel (nach deren Entwürfen die lebendigen Bilder ausgeführt waren), Ert und Viebig haben sich aber um das Fest verdient gemacht.

XIII. 19. Junii. Unsere Gas- & Gasellat hat be-
hörschen, die (wirklich noch enormen) Gaspreise herabzuführen,
und zwar 1000 Cubitfuß von 2 Thlr. 27 Sgr. auf $2\frac{2}{3}$
Thaler. Wer jährlich 300,000 bis $2\frac{1}{2}$ Millionen Cubitfuß
verbraucht, zahlt pro 1000 Cubitfuß nur $2\frac{1}{2}$ Thlr., mehr
als drei Millionen entrichtet nur $1\frac{1}{2}$ Thlr. Man erkennt aus
den letzten Sätzen, welche nur die Eisenbahn trifft, um wie
viel die Bürger eigentlich zu viel zu entrichten haben.

851aues 1. Jan. Das gestern Abends im Haupthalle des Kaufhauses Görresch zum Vortheil der Dombau-Kasse stattgeholte, vom Kölner Männergesang-Verein veranstaltete große Vocal- und Instrumental-Concert, unter Leitung des berühmten Musik-Direktors Dr. Weber und bezeichnungsweise des Musik-Direktors Job. Peters, bat in jeder Beziehung den brillantesten Erfolg gehabt, sowohl wegen des überaus zahlreichen Publikums, das sich in solchem Umfange eingefunden

Rehme, 18. Juni. Zum Gebrauch der Kur sind im nahegelegenen Deynhausen der Erbgroßherzog Friedrich Franz und der Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin eingetroffen; die Zahl der Kurfremden beläuft sich dagebst auf 466.

Berlin, 19. Juni. Nachdem gestern die Unterzeichnungen für sämtliche Pferde-Rennen geschlossen werden, läßt sich aus der Zahl der Unterzeichnungen entnehmen, daß sie alle gut besetzt sein werden. Gegen 100 Pferde sind zu den Rennen bereits eingetragen und in Tempelhof, Niederr. u. Untergebraut; die größte Zahl von den einzelnen Büchtern hat Graf Hendel v. Dornemarck, sein Stall hat 7 Vertreter hier; das Königliche Friedrich-Wilhelms-Gestütz hat 6 Pferde u. s. w.

der Gallerie des Saales ihre Plätze einzunehmen. — Das vom Bildhauer Stephan angefertigte Modell des früher zur Beibehaltung bestimmten gewesenen Theiles der alten Mauritiuskirche ist, wie wir hören, vollendet, und es dürfte nun mehr der Niederlegung des modellirten Baurestes nichts weiter im Wege stehen. — Unabhängigtheiten wir mit, daß auf

veränderten, fülltes Wesen; ich vermochte es ihnen nicht zu erklären, wie förmlich endlich darüber. Sobald ich nach dem Südschiff gekommen war, trug ich zuerst gewollt den Aufzug, der Obersten, dann saß ich, noch lange in einem Träumerei versunken, nach dem Goldthron, in dem ich die anderen Diflüsse wieder treffen wollte, die sie schon wieder fortgegangen und baten für mich hinterlassen, daß ich ihnen nach einem andern Ort, an dem sich eine ganze Gesellschaft von Diflüssen zusammengefunden hätte, folgen sollte; dazu wurde ich aber seine Lufz, deas in meiner Stimmung füllte ich nicht das geringste Begehrnis einer lustigen Gesellschaft. Deßhalb sprach ich allein und ritt dann wieder nach meinem Gangtonnenmeister; ich batte mir vorgenommen, meine ganze Hoffnung zu beladen und dem Obersten nicht anzuertrauen, was mich so tief bewegte, denn ich wußte nicht, wie er es aufnehmen würde; überdies fragt ich schon an mir zu überreden, daß ich am Morgen nicht Zeit genug gehabt hätte, mit Stephanies Bild in das Gedächtnis einzuprägen und daß meine erregte Phantasie mit einer Streitkiste spiele, wenn sie in den Vorräumen eine freudige Abendfeier mit ihr finde.

Er mußte meine eigenhümliche Beschränkung bemerkt haben, gleichzeitig auch er etwas verlegen die Augen niedergeschlagen hielt, und da er sie sich nicht zu deuten wußte, meinte er, ein wenig lächelnd:

„Es ist nichts Besonders dabei, — ich werde Ihnen die Geschichte einmal erzählen, wenn wir ungefähr sind. Aber nehmen Sie mit das Bild in Ihre Hände und zeigen Sie es keinem anderen Kameraden; — auf Sie kann ich mich ja ganz verlassen.“ „Ich weiß nicht mehr, was ich eigentlich für Antwort hören sollte; so schnell als möglich wandte ich meinen Koppen und sah von seiner Seite fort.

Das kleine Bild brannte mir auf der Brust wie glühendes Feuer; als ich es weit genug von dem Alten entfernt und unbemerkt war, mustete ich es noch einmal an; — ich hatte mich schrecklich getäuscht, es war Stephanie das auf dem Altar. Stephanie griss an die brennende Stirn, und so schlug die Augen um; schwand wieder auf das Porträt. Sie blies ein Auge. War ich wahnhaft, oder welcher ratschlosche Zufall spürte mir mit? —

Keine Kameraden wunderten sich über mein merkwürdig

*^o (Speyer, 12. Juni.) Ich habe heute Nachmittag um 3 Uhr das Vergnügen gehabt, die Venus — welche jetzt in ihrem größten Glanz am Himmel prangt, und den ganzen Tag in einiger Entfernung von der Sonne mit bloßem Auge gesehen werden kann — zwölfmal mit dem Regulus, einem schwäbischen Stern erster Größe, durch mein Photometer zu vergleichen. Aus diesen Vergleichungen ergibt sich, dass dieselbe jetzt 6½ Sterngrößen weiter ist als der genannte Stern, oder sie zu letzterem verhält wie ein Stern erster Größe zu einem Stern siebenter Größe, d. h. dass diese Augen ohne Bewaffnung in dunkler Nacht nicht mehr zu erkennen im Stande ist. Dieses Resultat ist eine der Leistungen meines neuen Instrumentes. Schwerd.

jedoch ohne weitere Folgen verübergegangen, so daß sich der König, nachdem der vorgefertigte Tag ganz ruhig vergangen und die Nacht einen erquicklichen Schlaf gebracht hat, gestern eben so wohl, wie in diesen Tagen befand. — Der Minister des Auswärtigen, Herr v. Schleinitz, hat sich gestern Morgen zu Sr. L. P. dem Prinz-Regenten nach Baden-Baden begeben, wird aber nur etwa acht Tage dasselbst verweilen, darauf zunächst wieder hierher zurückkehren und später eine Baderetcie machen. Der Geh. Legationsrat Abeten und der Amtsrat Geh. Hofrat Weymann, sind gestern den Minister nach Baden-Baden gefolgt. — Der General-Lieutenant und Kommandeur der 5. Division, Vogel v. Falstein, ist ein einfältigen Angelegenheiten von Frankfurt a. d. O. hier einzutreten. — Der Gesandte am kurfürstl. österr. Hof und

den fürl. Höfen von Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe und Walde, Wirtl. Geh. Rath und Kammerherr v. Sده, welcher sich gegenwärtig im Bade Weinberg bei Detmold befindet, wird während seines Längeren Urlaubenthalts daselbst, die gesundheitlichen Längere Schäfte ganz in derselben Art vorführen, wie er selbe seit der zwischen dem diesseitigen und dem Güterhof gelegenen

orthführen, wie er solche seit der zwischen dem diesseitigen und dem Kästler Hofe eingetretenen Spannung innerhalb der letzten acht Monate von hier aus geführt hat. — Während mehreren Beurlaubungen des königl. sächsischen Geheimdienstes am biesigen Hofe, Grafen v. Hohenbalk, werden die

Um auf jüngster Zeit, Staat v. Preußen, werden die
Behäfte der sächsischen Missionen auch diesmal wiederum, wie
in früheren Jahren, durch den Legations-Sekretär von
Dresden als intermissionistische Charge d'affaires wahrgenom-
men. — Der General-Intendant der f. Schauspiele a. D.
Küstner ist nach Leipzig abgezogen, wo er seinen Wohn-
sitz nimmt. Von verschiednen Blättern werden, hat Frank-
reich in einer offiziellen Note vom 12. d. M. Preußen er-
fuet, es wünsche mit dem Zollverein einen Handelsvertrag
bischöflichen und frische deshalb die preußische Regierung,
den anderen Staaten des Zollvereins zum Zwecke weiterer

Berathung hiervon Mittheilung zu machen. — Dem Ber-

Lebhaben nach wird auf Alterthümern Beseh in diesem Jahre ausnahmeweise noch ein zweiter Unterrichts-Cursus für Unteroffiziere aus der 1. Central-Turn-Anstalt in der Zeit vom 6. Juli bis Ende September stattfinden, und zwar werden 38 Unteroffiziere am 14. Juli hier eintreffen. — Von "Militärischstädtischen Zeitung" ist in einem besonders interessanten Artikel über das Wundermag der militärischen Ernährbarkeit bei unserem Heere neuendrungen mit Kraft auf die ungünstige Ernährung des preußischen Soldaten aufmerksam gemacht und die daraus entstehenden Nachtheile für den Gesundheitszustand der Arme sind auf's schlagendste abgewiehen worden. Ein Krankheitsverhältniß von durchschnittlich monatlich 24—25.000 Kranken bei einem Herbststanden gegenwärtig etwa 180.000 Mann, wie es seit einer Reihe von Monaten schon regelmäßig in demselben Organe abgewiesen werden ist, fordert allerdingss zu ersteren Bedenken über die dabei vorhandenen Ursachen heraus, und es wäre wohl zu wünschen, daß die in der Zeitung gegebenen Fingerzeichen von den Militärbehörden berücksichtigt werden. — Die

Die jährigen Gerichtstermine beginnen am 21. Juli und dauern bis zum 1. September. Die großen Sommerferien an den öffentlichen Schulaulen nehmen in den ersten Tagen des Monats ihren Anfang und endigen in den ersten Tagen des Augusts, so daß sie gerade 4 Wochen währen. — Die Aufgabe, deren Lösung zum kommenden Schultag für ange-

Architekten bestimmt ist, betrifft den Bau eines Musikertheaters auf einem am Mühabéck-Platz bezeichneten Terrain und eine allgemeine Kanalisation Berlins. — Der Weltmarkt hat dies Jahr bereits eine bedeutende Lebensmittelentwertung. Bis gestern war derselbe mit ungefähr 75.000 Gr. Höhe beladen, welche zu sehr guten Preisen, meist 15—20 Uhr, über den vorjährigen Preis, also um 20—25 %, über verlaufen würden. — Der Direktor der Sternwarte in Dorpat, Prof. Nädler, welcher kürzlich hier vorwelt, begibt sich nach Spanien zur Beobachtung der am 18. Juli d. J. vor $\frac{1}{4}$ auf 4 Uhr Nachmittags eintretenden Sonnenfinsternis.

— Die vorgestrige Vorstellung im Victoria-Theater zum Gebeten des Arndt-Denkmales gab zu einer Scene Beratung, wie wir sie in einem Berliner Theater zum Glück noch nicht erlebt haben. In der ersten Reihe des Balcons im ersten Rang sahen unter den Zuschauern der bekannte Dr. Voigt, nebst Vater, die Frau Gräfin v. Hassell und die Deutsch-Östliche Umbrella Aufführung (Die Herausgeberin des scandalösen Briefwechsels zwischen Humboldt und Barnim). In einer wischenspanne der dritten Abtheilung wollte eine Dame, die verheirathet hatte, vorübergehen, um ihren weiterhin in der

** (Wien, 12. Juni.) Das Modell der Boitzenkirche, etwas noch vorwärts zur Bekleidung aufgestellt ist, in im Laubhabe von einem Zwangsdarsteller der natürlichen Größe angebracht. Dessen Länge misst 14 Schuh 5 Zoll, die Breite des Kreuzgewölbes 9 Schuh 7 Zoll, die Höhe bis zum Dache 6 Schuh 3 Zoll, die Höhe der Turmthürme 14 Schuh 9 Zoll. Die Kirche wird aus dem kleinen Kunstsinn erschließen, ein dreiflügeliger Vierpass mit einem Kapellenanbau um den Ebor; einen Kreuzgang mit je 2 Kapellen; sie wird den Namen Salvatorkirche tragen und mit Bezug auf die Blumung an der Hauptfassade das Werk der Erziehung in typologischen Bildwerken dargestellt; der Bau der Kirche macht rasche Fortschritte. Im Jahre 1861 soll der ganze Bau zusammen mit den Turmen in die Höhe der Seehöhe vollendet sein. Die zweite Abteilung des Baues in die Höhe des Haupthauses summt Einweihung durch die daran folgenden 3 Jahre, das ist bis 1866, in Anspruch nehmen, so im Laufe dieses Decenniums noch die gänzliche Vollendung.

Der "Morning Advertiser" sagt: Man hat oft gesagt, die Engländerinnen, wenn es sein müsse, die Waffen erfeißen würden. In Battlepool bildet sich jetzt ein Freiwilligen-Präsidium von Frauen, die sich jede Woche einmal in der Schule Präsidentin im Königl. Artillerieregiment, erhalten ihnen die militärische Ausbildung.

* Der Direktor der Antwerpener Akademie, Niclaes de Keyser, hat jetzt ein größeres Bild auf der Staffel, eine Grabung, welche zum Altarbild seines Geburtsdorfes Sandvliet den Bolwerken bestimmt ist. Die Kommission ist in diesem ver-

den Polders bestimmt ist. Die Composition ist in einem grossen Stile ausgefossen.
"Ein gewalziger Schauer von Meteorsteinen fiel am 1. d. J. in Rox-Concord unweit von Worcester in Nordost-Ohio Nordamerika. Mehr als 30 Steine sind schon aufgefunden, deren verschieden 103 Pfund schwer, meistere 50 Pfund und kleiner." Graf Sabatini, Intendant der kaisertlichen Theaters in Dresden, hat für den November d. J. Frau Kistor nebst Gesellschaft zu einem Gaesspiel für 300,000 fl. engagirt.

e das sich der
ab vergangen
ht hat, gestern
der Minister
gern. Mor-
Baden-Baden
ber vermeiden,
nd später eine
den und der
dem Minister
lieutenant und
einst, ist in
D. hier ein-
chen Heft und
amburg-Lüpp-
er v. Süden.
Bei Darmold
aufenthalts da-
reihen Art
an diesleitigen
innerhalb der

— Während
frühschiffen Ge-
werden die
iederher, wie
Sekretär von
wahrzeichen-
sphile a. D.
neinen Wohn-
Preußen er-
ndesvertrag
Regierung, wobei weiterer

Dem Ver-
dienst Jahr
aus für Un-
der Zeit vom
Zusprach werden-
jen. — Von
sonders inter-
militärischen
mit Ernst auf
soldaten auf-
ladschaft für
slogandie für
von durch-
Heerstande
seit einer
ben Organe
Beden-
und es wäre
benenfinger-
den. — Die
und dauern
erten an den
Tagen des
Tagen der
— Die Auf-
te für ange-
eines Musi-
tertzen.

Der Welt-
schaft ent-
75,000 Gr.
15.—25 p.
sterwartete in
weilte, — Juli d. J.
der Sonnen-

Theater zum
ne Veransta-
ne Glück noch
Balcons im
ante. Va-
und die De-
s handelnde). In einer
Dame, die
terh in der

otofische,
ist, in im
Höhe ausge-
des Kreuz-
S. 6. S. 3
Kirche wird
schniger Lan-
Kreuz-
Haupthaupt-
dargestellt.
Jahre der 1861
Dauers in
die darau-
nehmen, so
Bewillung

of gesagt,
Waffen er-
der Schule
Siedens, e.
militärische
Nicasie de
, eines Gra-
Sandos in
einem gro-
fam am 1.
Rord-Obis-
aufsuchten
und Neuer-
in Theater is
Ristori nebb-
gt. engagiert

ersten Reihe gelegenen Platz zu erreichen, wo bereits ihr
Gatte, dem Vernehmen nach ein Engländer, ihrer harrte.

Der Dr. Lalalle, der zunächst sich verweigerte, vielleicht sei-
nen beiden Damen zu Gefallen, der Dame jedoch wiederholte
den Durchgang und verfügte, sie sogar zurückzuführen, wos-
auf der Gatte derselben aufstand, ihr zu Hilfe eilte und sie
unter einem lauten Wortwechsel mit Herrn Lalalle an der
Hand durch die Reihe zu sich und auf ihren Platz zog. Das
Publizum, das durch die Scene aufmerksam und erregt wor-
den war, um so mehr, als sich die Namen der Habseligkeiten
rasch verbreiteten, rief: „Niederländen“, der Dr. Lalalle aber
sagte: „Hinaus, hinaus!“ worauf die erbitterten Zuschauer

Die Streiter und das Publizum berührten sich aber vor-
läufig durch den aufschreiten Vorhang. Die Aufmerksamkeit
wurde nur noch einmal auf die Gruppe gezogen, als die
Gräfin v. Hatzfeld während der Vorstellung ihren Platz ver-
ließ und sich in den Hintergrund setzte. Nachdem die Vor-
stellung beendet war und das Publizum bereits den Garten
füllte, entstand plötzlich am Eingang vom Thronz der Lärm.
Der Ruf: „Hinaus! — hinaus!“ erklang von vielen

Selten, und man sah den Dr. Lalalle mit Demokratischer Aufführung
und der Gräfin Hatzfeld, Leiter durch ihre Toilette, weißes
Kleid und Amazonen-Hut mit Hohnehedern weiblich kenn-
tlich (wir bemerkten, um Missverständnisse vorzubürgen, daß es die gesuchte Gräfin v. Hatzfeld von Aachen, nach dem
Gebliebenen Kalender 1850 geboren war), durch die Menge
flüchteten, die sie mit jenem Ausdruck verfolgten. Zwei Con-
stabler konnten kaum das Publizum zurückhalten und ließen
die Verfolgten durch den Tunnelgang sich in diesen flücht-
en. Aber auch hierbei verfolgten sie, trotz der Beleidigungen
einer Ruhigen, die drängenden Paaren mit jenem Ruf, der
auch vom Perton herab wiederholt wurde, und nur dadurch,
daß die Constabler sie durch die innere Ausgangstür zum
Corridor drängten und sich dann vor die geschlossene Tür
wurzen, gelang es ihnen, wahrscheinlich, die Gesellschaft vor
größeren Unfällen zu schützen, doch soll, wie man später hörte,
ein anderer außergewöhnlicher Theil des Publizums sie zu ver-
folgen versucht haben, bis wo hinunter die Constabler sie schützend
begleiteten mügten. — Wie berichteten die höhst unangeneh-
men Vorfall nach den Mitteilungen der Augenzeugen so ausführlich, um damit den Ueberreibungen und zahlreichen
Erzählungen, die darüber noch gestern Abend ausgetragen, zu
begegnen.

(Nr. 3.)

Berlin, 20. Juni. Ihre königl. Hoheit der Groß-
herzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind
nach Jena abgereist.

Potsdam, 19. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz
Friedrich Karl von Preußen ist von Stettin hier eingetroffen.
Königsberg, 17. Juni. Aus sicherer Quelle geht
der „A. O. Z.“ die Nachricht zu, daß dem Lieutenant Jacob-
mann, der in Folge des mit dem General-Lieutenant von
Plebys stattgehabten Duells zu 18 Monat Gefangenschaft ver-
urtheilt war, von Sr. lgl. Hof. dem Prinzen von Preußen
8 Monat dieser Strafe erlassen worden sind.

Danzig, 18. Juni. Außer dem Lieutenant Jacobmann
ist in folge landesherlicher Gnadenklaus auch der in die
Duellstrafe verwinkelte gewesene Lieutenant Liebert der Hoff-
entlaufen.

Halle, 15. Juni. Am 13. und 14. hielt der „Nord-
deutsche Verein freiheitlicher Gemeinden“ seine Jahres-Vor-
sommung hier im Englischen Hofe. Es waren Vertreter
von etwa 20 Gemeinden erschienen, und da die Begründungen
sehr öffentlich waren, so nahmen auch viele Einzelne von vier
und auswärts Anteil. Die am meisten bei der Debatte sich
beteiligten, waren: A. T. Wissmann, C. Walzer (Nord-
hessen), Wagner (Stettin), Schräder (Holzhausen), Gersch-
(Schleiden), H. Bösen (Suhl), Hartwig (Burg), H.
Sachs (Müdersleben), H. Schönhoff (Magdeburg), Heger
(Berlin), König (Magdeburg) u. c. Ugly war, durch An-
hänger verhindert, nicht erschienen.

Dresden, 19. Juni. Ihre königl. Hoheit die Frau
Prinzessin Georg ist heute früh 8 Uhr von einer Prin-
zessin glücklich entbunden worden.

(Nr. 3.)

Frankfurt, 19. Juni. Bei der gestrigen Fürstens-
Conferenz auf dem Schlosse zu Baden-Baden batte der Kör-
nung von Württemberg Namens der Bundes-Regierungen für
die patriotische Vertretung der Interessen Deutschlands durch
Preußen seinen Dank, so wie den Wunsch nach Verständ-
igung Preußens und Österreichs ausgedrückt, für welche die
Regierungen ihre guten Dienste abgaben. Die Regierungen
seien mit dem Entwurf einer Militär-Convention beschäftigt,
welche sich in den Geschäftspunkten der preußischen Reform-
Vorholz zur Kriegsverpflichtung möglichst annäherte. Die Re-
gierungen erwarten überdrüssig, Preußen werde in der deut-
schen Politik andere und annähernde Schritte thun. Darauf
berührte der Großherzog von Baden, die Erklärung könne
nicht Namens der Bundes-Regierungen abgegeben werden,
da mehrere und wichtige Regierungen bei den betreffenden
Verhandlungen nicht beteiligt gewesen seien. Baden werde
sich den angekündigten Schritten keineswegs anschließen. Die
Antwort des Prinz-Regenten von Preußen ist in der tele-
graphisch schon bekannten Ansprache enthalten.

Baden-Baden, 20. Juni. Se. Königl. Hof. der
Prinz-Regent von Preußen begibt sich nach seiner
erlauchten Gewahrsam morgen auf einige Tage zum
Besuch des Kaiserin-Mutter von England nach Windsor; von dort
wird sich die Frau Prinzessin von Preußen nach Weimar
begeben. Der Kurfürst zu Hohenlohe reist morgen ab.

Der Minister Freiherr v. Spethius wird heute hier erwartet.

München, 15. Juni. Von Sonntag an wird das
Standbild Sr. Maj. des Königs Mar., das bei den Jubiläumsschützen der Stadt Bayreuth, welche dieselbe dem-
nächst zur Feier der Vereinigung mit Bayern veranstaltet,
durchsetzt aufgestellt werden soll, in der f. Erziehungsanstalt zu leben.
Es ist ein schönes Werk unsers Brugger. — In Anbad-
stark dieser Tage in dem hohen Alter von 80 Jahren eine
ältere Schwester des Dichters Platen, die slg. preuß. Ober-
hochschullehrers Tochter Gräfin Fr. Sebastian von Blaten-
Waldeckburg. — Der König hat die Bil-
dung eines Comite's in Nürnberg unter Unterstützung der Nach-
sortungen über das Schifffahrt des Reichsleiters Dr. Ed. Vogel
in Afrika und die Verantwortung von Sammlungen an Bei-
trägen zu diesem eben Zweck bewilligt. — Die Verbands-
chaft des deutschen Museums in Nürnberg macht darauf

aufmerksam, daß größere materielle Hilfe für dies vaterländi-
sche Institut sehr noth thue.

München, 16. Juni. König Max wird bis gegen
Ende Juni zu Baden-Baden, Königin Marie aber bis dahin
hier verweilen, dann aber beide Majestäten zusammen zu
den Jubiläumsfeiern der Städte Bayreuth und Erlangen aus
Anlaß ihrer fünfzigjährigen Einverlebung in die Krone Bayerns
aufmerksam, daß größere materielle Hilfe für dies vaterländi-
sche Institut sehr noth thue.

München, 17. Juni. Die „A. O. Z.“ berichtet:

Wir haben jetzt auch Briefe aus Baden-Baden von gestern
Abends, welche alles, was der Telegraph über die
vollkommenste Einnahme der deutschen dort versammelten
Fürsten gegenüber Napoleon gemeldet hatte, vollkommen bestätigen. Wir dürfen uns der guten Überzeugung hingeben,
daß es die gesuchte Gräfin v. Hatzfeld von Aachen, nach dem
Gebliebenen Kalender 1850 geboren war, durch die Menge
flüchtete, die sie mit jenem Ausdruck verfolgten. Zwei Con-
stabler konnten kaum das Publizum zurückhalten und ließen
die Verfolgten durch den Tunnelgang sich in diesen flüchten.
Aber auch hierbei verfolgten sie, trotz der Beleidigungen
einer Ruhigen, die drängenden Paaren mit jenem Ruf, der
auch vom Perton herab wiederholt wurde, und nur dadurch,
daß die Constabler sie durch die innere Ausgangstür zum
Corridor drängten und sich dann vor die geschlossene Tür
wurzen, gelang es ihnen, wahrscheinlich, die Gesellschaft vor
größeren Unfällen zu schützen, doch soll, wie man später hörte,
ein anderer außergewöhnlicher Theil des Publizums sie zu ver-
folgen versucht haben, bis wo hinunter die Constabler sie schützend
begleiteten mügten. — Wie berichteten die höhst unangeneh-
men Vorfall nach den Mitteilungen der Augenzeugen so ausführlich, um damit den Ueberreibungen und zahlreichen
Erzählungen, die darüber noch gestern Abend ausgetragen, zu
begegnen.

Aus Überbayern, 14. Juni. Bis zum 5. d. M.
wurde Bad Empfingen bei Traunstein von 55 Kurzgästen be-
sucht, von denen 16 im Kurhaus, 39 in der nahen Stadt
wohnen. Bad Reichenheim zählte bis zum 2. d. Mts. 36
Gäste. — Vergangenen Sonntag Abends wurde die Um-
gebung von Aibling und Holztrich durch Hagedischiag ang-
verweilt.

Nürnberg, 15. Juni. Die Nachricht über das
Schiff des Reichsleiters Dr. Eduard Vogel in Afrika scheint
in Folge mehrerer Anregungen zur Nationalfahne zu werden,
wenigstens hat die Bildung von Ausküpfen für Sammlungen
an mehreren Orten begonnen, und Nürnberg wird auch sicherlich
schnell folgen. — Man hat gehofft, der Kaiser werde bei seiner Rückkehr von Baden-Baden das Lager
von Chalons besuchen. Daraus ist aber nichts geworden und der Besuch bis auf Weiteres vertagt. Das Lager soll übrigens stationär werden; sämmtliche Regimenter der
Armee sollen der Reihe nach dort eine Zeit lang campieren.
Eine Eisenbahn von Nürnberg nach May soll mittels durch-
Lager geben, und zur Versorgung des massenhaften Ver-
triebenden sollen landwirtschaftliche Erbstümmel eingerichtet werden. — Unter den Gästen, die gestern sich nach Fontainebleau begeben haben, befinden sich Graf Beurteil, Fürst
Wetterau, Minister Röbler, Graf Waldbott, Prinz Greif-
fendorf, Grafenlein, — Den Vernehmen nach wird die Bank
von Frankreich bald, von der ihr ertheilten Bezugung Ge-
brauch machen, nämlich Frankreichs die kleinste Banknoten.

Büttelberg, 15. Juni. Die Nachrichtung über das

Schiff des Reichsleiters Dr. Eduard Vogel in Afrika scheint
in Folge mehrerer Anregungen zur Nationalfahne zu werden,
wenigstens hat die Bildung von Ausküpfen für Sammlungen
an mehreren Orten begonnen, und Nürnberg wird auch sicherlich
schnell folgen. — Man hat gehofft, der Kaiser werde bei seiner Rückkehr von Baden-Baden das Lager

von Chalons besuchen. Daraus ist aber nichts geworden und der Besuch bis auf Weiteres vertagt. Das Lager soll übrigens stationär werden; sämmtliche Regimenter der

Armee sollen der Reihe nach dort eine Zeit lang campieren.

Eine Eisenbahn von Nürnberg nach May soll mittels durch-
Lager geben, und zur Versorgung des massenhaften Ver-
triebenden sollen landwirtschaftliche Erbstümmel eingerichtet werden. — Unter den Gästen, die gestern sich nach Fontainebleau begeben haben, befinden sich Graf Beurteil, Fürst

Wetterau, Minister Röbler, Graf Waldbott, Prinz Greif-
fendorf, Grafenlein, — Den Vernehmen nach wird die Bank

von Frankreich bald, von der ihr ertheilten Bezugung Ge-
brauch machen, nämlich Frankreichs die kleinste Banknoten.

Wien, 20. Juni. Der Banus von Croatia, Groß-

Coronini, ist auf sein Anwachsen unter Beleidigung des Groß-
kreuzes des Stephan-Odens pensioniert und durch den

J. M. L. Söderius, bisheriger Gouverneur der serbischen
Wienhoofdstadt und des Temeser Banats (Temesvar), ersetzt
worden. — Laut Berichten aus Turin vom 18. d. Mts.
unterlich Massini die Reihe nach Sicilien, weil er dort keine
gute Aufnahme erwartete.

Italien.

Über die angebliche Landung Medici's an der Ostküste
Calabriens läßt sich keine Zuverlässigkeit sagen; dieselbe
wird wahrscheinlich nicht stattgefunden haben. Die Schiffe,
auf welchen sich das Expeditions-Corps befindet, sollen noch
immer an der Küste der Insel Sardinien, und zwar nach
der Hauptstadt Cagliari selbst vor Anker liegen und dort
einen passenden Moment abwarten, um den neapolitanischen
Kriegsschiffen zu entkommen. Man sieht daraus, wie schwer
und gefährlich es jetzt für die mit Gewehren oder Munition
beladenen Schiffe sein mag, ihre Beftimmungsroute zu gelangen, denn die neapolitanische Marine, welche den
Truppen- und Munitionstransport nicht mehr zu befördern
hat, ist ganz und gar mit dem Wachtien an den Küsten
beschäftigt. Hätte die Regierung in Neapel, welcher das
Verboten war, auf die Anklage reagiert, so hätte der Angriff
vielleicht verhindert werden können. Die beiden Schiffe,
welche von den neapolitanischen Kreuzern weggenommen werden
sind, gehörten gar nicht zu der Medici'schen Expedition; die
selben waren von Herrn Söderius bestellt und geboten
zu einer kleinen Flotte, welche aus vier Schiffen bestand.
Diese war so unzureichend, in der Nähe von Civita-Bacchia ver-
lor zu Jahren. Die päpstliche Behörde bemerkte sie und setzte
die neapolitanische Regierung davon in Kenntnis, die natürlich
wieder ihre Marine instruierte, welcher die Beftannahme
von zwei Schiffen glückte. Von den Kapitänen der Schiffe
wird jetzt, wie eine Depesche berichtet, eine Forderung von
26,000 Dukaten Schadensgeld an die neapolitanische Regie-
rung gestellt. — Die Nachricht, der König von Neapel habe
die Generale, welche in Sardinien kommandierten, nach
Sizilie erfordert, wird heute von einer Neapolitaner Depesche be-
stätigt.

Die außergewöhnliche Aushebung, welche Garibaldi in
Sicilien vorgenommen hat, soll demzellen etwa 50,000 Mann
verschafft haben, welche die militärische Ausbildung
noch gänzlich mangelt, eisfeste zur Vertheidigung der Insel
verwandt werden sollen. Ein Telegramm zeigt an, der Dictator
habe eine neue Division unter Oberst Thür besetzt.
Die Planen Garibaldis sollen indeß derart sein, den Neapo-
litaner Inseln ihre sämmtlichen Kräfte auf dem Festlande so nötig zu machen, daß sie unmöglich zugleich eine
Wiedereroberung der Insel verhindern können. Während Gar-
ibaldi, so will die „Patrie“ wissen, leicht direkt gegen Nea-
poli ziehen, würden an zwei anderen Punkten Angriffe gemacht,
um die Kräfte des neapolitanischen Heros durch Theilung zu
schwächen. Diese beiden Nebenangriffe sollten in Calabria
und den Abruzzen gesetzt und den letzten von Medici ge-
leiteten werden. — Um Neapel ist ein beträchtliches Heer zu-
sammengezogen. Dasselbe ist in einzelne Colonnen getheilt
und von Ningiante, Barbalunga, Bodes und dem Grafen
Traut besiegt. Der „Wesiger“ schildert die Stimmung

und den Zustand des neapolitanischen Heros als sehr schlimm.
Die Treue der Truppen beginnt nach den schweren Schä-
den auf Sizilien zu wanken. So waren in dem 13.
Jäger-Bataillon nur 25 Mann von 1000 (?) der Sache
des Königs treu geblieben.

Frankreich.

Paris, 19. Juni. Es ist gleichgültig, was die offi-
zielle Presse von den Absichten der Regierung und von deren
Sympathien für Deutschland sagt; — wichtig ist, wie sich
die Nation verhält. Es hat in den jüngsten Jahren eine
Annäherung der Franzosen an die Deutschen stattgefunden.
Diese Annäherung der französischen Nation möglicherweise
vornehmlich gewesen sein, welche es Napoleon III. so wünsch-
te, Deutschland zu beruhigen: man
wollte vielmehr die eigene Nation behauptigen. Die litera-
rischen Arbeiten haben nicht wenig zu dieser Veränderung
beitragen; dafür spricht die Theilnahme, welche die „Revue
Germanique“ in Frankreich findet, und das Interesse, welches
dieses französische Publizum für die Überlebungen von
Schiller's und Göthe's Gedichten hat. An den Tag legt
jeder lebende Schriftsteller in drei Bänden erscheinen: Wilhelm
Meister, Werther, die Wahlverwandtschaften, Hermann und
Dorothea und Reineke Fuchs. — Man hatte gehofft, der Kaiser
werde bei seiner Rückkehr von Baden-Baden das Lager
von Chalons besuchen. Daraus ist aber nichts geworden und der Besuch
bis auf Weiteres vertagt. Das Lager soll übrigens stationär werden; sämmtliche Regimenter der
Armee sollen der Reihe nach dort eine Zeit lang campieren.
Eine Eisenbahn von Nürnberg nach May soll mittels durch-
Lager geben, und zur Versorgung des massenhaften Ver-
triebenden sollen landwirtschaftliche Erbstümmel eingerichtet werden. — Unter den Gästen, die gestern sich nach Fontainebleau begeben haben, befinden sich Graf Beurteil, Fürst

Wetterau, Minister Röbler, Graf Waldbott, Prinz Greif-
fendorf, Grafenlein, — Den Vernehmen nach wird die Bank
von Frankreich bald, von der ihr ertheilten Bezugung Ge-
brauch machen, nämlich Frankreichs die kleinste Banknoten.

Wien, 21. Juni. Aus der heutigen Sitzung des Justi-
zvorsitzenden läßt mir: In der Nacht vom
Frühsommerabend auf Dienstag lebten fast in einem Wiederauf-
bau Gossensdorf und Raunzberg-Stadt zu welcher fast junge Leute
stammten aus dem Kreis Leibnitz, welche aus dem nahe gelegenen Ort-
schaften Pöttsendorf und Raunzberg eingefunden waren. Wie
dies in der Regel der solchen Bevölkerungen zu geschehen pflegt,
hatte der genannte Beamte mehr oder minder auf die durch den
Tag erledigte Gemeinde eingewirkt, es entstand Streit, der dann
mit endgültiger Abschaffung des Badezimmers aus Pöttsendorf einem jungen
Manne aus Rangendorf ein Glas auf dem Kopf entzweigliss und ihm
und ihm auch mit einer Brustwunde mehrere Verletzungen im
Gesicht verbrachte, so daß dieser längere Tage das Bett hätte
müssen. Wegen solcher Brutalität wurde der Badergeistler zum
Ende zu einem Monat Gefängnisstrafe verurteilt. — Im Mo-
nate April d. J. waren von den Jagdaufsehern des Grafen Hoga-
fel an einem Berg zwischen 4 und 5 Uhr zwei Männer im
Wald entdeckt worden, welche so eben ein Revolver hielten und
diese direkt anfaßten, daß sie sofort einen Schuß abfeuerten und
dieser explodierte, wodurch sie beide zu Tode kamen. — Die
Aufsicht, welche einen Dienstmeister aus Gossensdorf im Siegelschleifer
wegen Entwendung eines Pistols auf einen Monat, und gegen ei-
nen Landarbeiter aus Stadt im Kreise Waldviertel wegen Dieb-
salo einer Peitsche auf eine Woche Gefängnisstrafe erfuhr.
Wegen Diebstahls von Holz wurde ein Arbeiter aus Hermersdorf im
Kreise Waldviertel mit einem Monat Gefängnis bestraft, da-
gegen ein Schäfer aus Oberösterreich von dieser Bestrafung freigesprochen. Sodann wurden drei Leute aus dem Siegelschleifer ver-
hört erklärt, unbeschädigter Weise geschehen zu haben, und
Geldbußen gegen sie ausgesprochen.

Meteorolog. Prognostiken auf der Sternwarte.

21. Juni 1860.

1 Uhr Nachmitt. Barometer auf 0° revidirt: 27 3. 10.25 2.

Temperatur 17.9° R.

Minimum der Tagstemperatur 15.2° R.

Maximum der Tagstemperatur 18.5° 1 R.

Höhe des in 24 Stunden gefallenen Regens 6.03 Linien,
oder 72.4 Cubit-Zoll auf einen Quadrat- Fuß.

Börsen-Course der Staats-Papiere und Aktien.

Berlin, 20. Juni.

Schluss-Course der heutigen Börse.

41 1/2% Staats-Akt. 99 1/2. Köln-Münzen. C.-A. 132 1/4. G.

50% Staats-Akt. 104 1/2. Kleinische C.-A. 81 G.

Baun-Anteile 129 1/2. Kiel. C.-A. 126 B.

Berliner Handelsel. 77 G. Pr.-Öhl. C.-A. 135 1/4. G.

Disc. Comm.-A. 82 1/2. G. Baden-Märk. C.-A. 16 1/2. B.

Oest. Credit-Alte. 73 G. Berg.-Märk. C.-A. 8 1/2. B.

Darmst. B. 66 1/2. G. J.-W.-Röhr. C.-A. 15 1/2. B.

Die Börse war heute nicht ganz ohne Leben, doch trat kein

eines Papieres in den Vordergrund; die Haltung war anfangs

märriger, bestätigt sich jedoch später; Eisenbahnen blieben full;

preußische Bonds, auch Pfand- und Rentenbriefe wurden lebhaft

abgedreht.

Frankfurt, 20. Juni. Die Börse war heute nicht sehr

lebhaft und die Course der meisten Spekulationsgeschäfte blieben

fast stehen, wogegen ein besonderer Mangel an Kaufordres, so wie

mehrere Grossinvestitionen, welche bestellt wurden, beitrugen. Auch die schlechten Notierungen vom Anfang der Pa-
riser Börse wirkten nachteilig. Nach der Röhr. schlossen österr.

Credit-Alte 170%, National 50% bez.

Abo. 170%, 170%, 170%, bez. u. G. Schluß sehr schwach.

Lond. 20. Juni, 1 Uhr Nachm. 3% Consols 93 1/2.

Paris, 20. Juni. 3% Rente 68.55. 4 1/2% dito 60.00.

Frank.-öster. C.-A. 525.00. Frank.-öster. Obligationen 255.00.

Prag. Norddeut.-Aktien 90.00. Nobiliar-Credit-Gef. 670.00.

Die folgenden Veränderungen, welche man hinsichtlich der

Ende betrachtet, ist die Börse in sehr gedämpfter Stimmung; sie be-
gann auch heute matt, doch war sie augenscheinlich eine etwas

schwächere Haltung.

Bien, 20. Juni. Neuzeit. Loose 95.50. 5% Met. 70.75.

41% Metall. 62.50. Bank-Akt. 861. Norddeut.-Aktien 188.30. 185.47

Loose 99.50. Rat.-Akt. 119. 230. Staats-Girobank-Aktien-Germa.

264.00. Credit-Akt. 187.50. London 126.50. Hamburg 95.50.

Paris 50.40. Gold 127.00. Eisenbahn 192.00. Lombard-Gi-

sendanz 153.00. Neuzeit 106.75. Börse still.

Kölner Geld-Cours.

20. Juni.	Briefe.	Geld.	Briefe.	Geld.
Fr. Frieder'or	5 20 —	5 20 —	Fr. Kr.	—
Aust. Pfeifer	5 13 —	5 12 6	Fr. Kr.	—
20-Frankenstücke	5 9 —	5 8 4	Fr. Kr.	—
Württemb'or	—	5 13 6	Dollar	—
5-Frankenstücke	1 10 —	1 9 10	Imper.	—

Amtlicher Cours.-Bericht der Wechsel-Agenten.

Köln, 20. Juni. Briefe. Geld. 20. Juni. Briefe. Geld.
Fr. Frieder'or 4% 109½ B.; Kölner Privat-Bank 4% 84½ G.; Preuß. Bank 4% 109½ B.; Disconto-Comm.-Bank 4% 77 G.; Berliner Handels-Gesellschaft 4% 77 G.; Domhändler B.-Akt. 4% 66½ G.; das Bettelkant 4% 93 B.; 92 G.
Industrie-Aktien. Colonia, Kölner neue Betreibungs-Gesellschaft 4% 184 B.; Magdeburger Feuer-Ver sicherungs-Aktien 4% 99 B.; Arzypina 4% 122 B.; Concordia, Lebens-Ver sicherung, Ges. 4% 102 B.; 101½ G.; Kölner Rückvers. Ges. 4% 85 B.; das Vogel-Betrieb-Ges. 4% 98 B.; das Dampfschiffahrt-Gesellschaft 5% 96½ G.; dito Schleppschiffahrt-Gesellschaft 4% 50 B.; Dündorfer

Dampfschiffahrt-Gesellschaft 4% 72½ G.; Württembergschiffahrt-Gesellschaft 4% 70 B.; dito Württembergschiffahrt-Gesellschaft 4% 72 B.; 69½ G.; Kölner Baumwollspinnerei-Gesell. 40 B.; Württembergsberg-Ges. 4% 51 B.; Thomash. Indus.-Aktien, ohne Zinsen, Wiener Eisenbahn-Aktien. Köln-Windene 3½% 132½ B.; 121½ B.; Kleinmünche 1% 81½ B.; Bonn-Kölner 3½% 108½ B.; Aachen-Düsseldorf 3½% 72 B.; Auberto-Crefelder 3½% 70 B.; Aachen-Märkische 4%; —; Köln-Crefelder 4% 76 B.; Bergisch-Märk. 4% 81 B.; Rhein-Rheine 3½% 43½ B.; Obligationen. Preußische Staats-Schuldscheine 3½% 84½ B.; dito Staats-Anleihe von 1859 5% 104½ B.; 104 B.; dito Staats-Anleihe von 1850 5% 102½ B.; Köln-Mün. Pr. 4% 84½ B.; dito II. S. 5% 102½ B.; dito IV. Emission 4% 81 B.; Bonn-Kölner Eisenb.-Prior. A. 4% 93 G.; Köln-Crefelder 4% 80 G.; Berlisch-Märk. Ges. 3½% 72½ B.; Kölner Stadt-Obligationen 5% 103½ B.; 102½ G.; Rheinische Prioritäts-Obligationen 4½% 89 B.
Wechsel. Amherdorff L. S. 141½ B.; 141½ G.; dito 2 R. 140½ G.; Paris L. S. 79½ B.; dito 2 M. 78½ G.; Antwerpen L. S. 79½ B.; Brüssel L. S. 79½ B.; London L. S. 6-19½ B.; das 2 M. 6-17½ B.; Hamburg L. S. 150½ B.; 150½ B.; dito 2 M. 150 B.; Bremen L. S. 108½ B.; 108 B.; Frankfurt a. M. L. S. 56-28 B.; dito 2 M. 56-18 B.; Augsburg L. S. 85½ B.; dito 2 M. 84½ B.; Wien, Österreich. W. L. S. 75 B.

Frucht-, Getreide- und Del.-Preise.

Köln, 20. Juni. Rüben ziemlich unverändert; per 100 Pf. mit 5 B. in Partien von 100 Gr. Thlr. 13½ B.; per Mai 1861 14½ B.; 14 B. Spitzus unverändert; erwerbsfähiger 80 % Thlr. 100 Quart mit 5 B. in Partien von 3000 Quart Thlr. 22 B. Boizen: Termine höher; ohne Sad per 200 Pf. effct. Thlr. 8½ B.; 8½ B.; per Juni 5-22 B.; per Nov. 5-20 B.; 5-19 B.; per März 1861 5-28 B.; 5-24 B.; per Mai 1861 5-28 B.; 5-26 B. Getreide ohne Sad per 200 Pf. lieghe effct. Thlr. 5½ B.; dito überland. effct. Thlr. 6½ B. Hafer ohne Sad per 200 Pf. effct. Thlr. 5½ B.

Auszug.

Durch Urteil vom 20. Juni 1860 hat das Königliche Landgericht zu Bonn in Sachen der Anna Catharina Bonn, Ehefrau des Adelers Hermann Stemmer, ohne Gewebe zu ihrem Friedrich Wilhelm Schirp, ohne Gewebe zu Aach wohnend, Klägerin, vertreten durch Anwalt Hagen, gegen ihren genannten Gemahnen, ebenfalls zu Aach wohnend, Verklagten, ohne Anwalt, in Contumaciam die Trennung der ehelichen gesetzlichen Gütergemeinschaft ausgesprochen und den Verklagten in die Kosten verurteilt.

Bonn, den 20. Juni 1860.
Für die Richtigkeit des Auszugs:
Hagen, Adv.-Anwalt.

Auszug.

Durch Urteil vom 20. Juni 1860 hat das Königliche Landgericht in Sachen der Anna Catharina Bonn, Ehefrau des Adelers Hermann Stemmer, ohne Gewebe zu ihrem Friedrich Wilhelm Schirp, ohne Gewebe zu Aach wohnend, Klägerin, vertreten durch Anwalt Hagen, gegen ihren genannten Gemahnen, ebenfalls zu Aach wohnend, Verklagten, ohne Anwalt, in Contumaciam die Trennung der ehelichen gesetzlichen Gütergemeinschaft ausgesprochen und den Verklagten in die Kosten verurteilt.

Bonn, den 20. Juni 1860.
Für die Richtigkeit des Auszugs:
Hagen, Adv.-Anwalt.

Auszug.

Landverlauf zu Waldorf.
Am Dienstag den 26. laufenden Monats Juni, Morgens 11 Uhr, werden auf Ansuchen der Erben Abels in der Wohnung der Wirthin Wv. Nicolaus aus Breuer zu Waldorf, ungefähr fünfzig Morgen Adeländern und Büsche, gelegen in den Gemeinden Waldorf, Hemmerich und Söchem, auf ausgedehnte Zahlungstermine und unter sonstigen günstigen Bedingungen öffentlich an den Neidiebenden vor unterzeichnetem Notar versteigert werden.
Bonn, den 12. Juni 1860.
Waubach.

Großer freiwilliger Mobilär-Berkauf.

Wegen Niederlegung der Ackerwirtschaft lässt der Ackerwirth und Eigentümer Herr Grüss a. zu Grau-Rheindorf auf seinem Gute daselbst in der Nähe der Kirche, am Mittwoch den 27. Juni a. e., Morgens 9 Uhr und nötigenfalls an den darauffolgenden Tagen um dieselbe Stunde, seine sämmlischen Ackergeräthe und Hausmöbeln so wie das Vieh, als:

2 junge starke Pferde, 7 Kühe, 4 Rinder, 2 Schafe, 2 Karren mit eisernen Achsen, 1 Paßkarre, 1 Kutsche, 3 Präge, zwei- und einhämmige Ecken, 2 Bälzen, Pferdeschirt, Zug- und Sündeln, mehrere Säuden und Häser, Meldebeutel, 1 Badmutter, Aufklippen und Rauten; sodann Hausräthe, als: Tische, Stühle, Bänke, Schränke u. c. c.

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Zahlungsausstand verkaufen.

Bonn, 21. Juni 1860.
Der Königl. Gerichtsschreiber,
Genic.

Verkaufs-Anzeige.

Am Montag den 25. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, werden auf dem Römerplatz hier zu Bonn eine große Partie alter abgelagerter Zigaretten gegen baare Zahlung versteigert.

Zu verkaufen oder zu vermieten
und gleich zu beziehen:

das bisher von Hrn. Schäfer bewohnte Haus Medenheimerstraße 21, C. Bro. 25 b.

Räheres bei Joseph Drummer.
Bier freundlich mögl. Zimmer sind in der Nähe der Stadt zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Die erste und zweite Etage nebst Küche
mobiliert zu vermieten, Koblenzerstraße 12.

Sandau Nr. 608 hat zwei freundlich mögl. Zimmer zu vermieten.

Handels- und Gewerbe-Verein für Rheinland und Westphalen.

Einladung zur General-Versammlung auf

Montag den 2. Juli 1860, Morgens 11 Uhr,
in M.-Gladbach im Hotel Hers.

Tagesordnung.

- Reform der Patentgesetzgebung;
- Ab schaffung der Rheins und
Transitzölle;
- die Aufhebung der Arbeits- und Uitittungsblätter;
- die Thätigkeit des Berliner Vereins zur Wahrung kaufmännischer Interessen im Concurse.

Wir heben uns, die verehrlichen Mitglieder und Interessenten zu dieser Versammlung ganz ergeben eingulden.

Düsseldorf, den 18. Juni 1860.

Der Ausschuss:

Baum. G. Cramer. A. v. Sybel. F. W. Koenigs.
Dr. Bleibtreu.

Das Piano-Forte-Lager von Fr. Kratzer, Kölnstraße 536,

zeigt den Empfang neuer Tafel-Pianos an. Diese Instrumente, wofür mehrjährige Garantie geleistet wird, sind nach den neuesten Prinzipien gebaut, und können hinsichtlich ihres starken und schönen Tones, präzisen Schlages, ihrer Haltbarkeit, besonders in Bezug auf Stimmgang mit den Fabrikaten aller bedeutenden Fabriken wetteifern. Die Preise sind billig gestellt.

A. A. Österreichische fl. 100 flor.

Ziehung am 2. Juli d. J.,
Haupttreffer fl. 250000, 40000, 20000, 5000 etc.,
Niederster Treffer fl. 125.

find zum Tages-Cours zu haben bei Weismann & Mayer.

Flor für diese Ziehung gültig à Thlr. 2½, — 2 St. à Thlr. 5, — 5 St. à Thlr. 12.

Portland-Cement

vom Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein

wird in vorzüglicher Qualität und frischer Ware zum Fabrikpreise abgegeben durch das Gebrüder Schmelz am Sternthor in Bonn.

Hund verloren!

Am Dienstag Vormittag ist auf der Kästnerstraße, der Hospitalgasse oder in der Nähe des Sternthores eine Dogge, engl. Boxer, gelb mit weißen Flecken, conpirten Ohren und langer Anthe, glattthaarig, nicht sehr groß, aber von kräftiger Gestalt, auf den Namen "Leo" hörend, abhanden gekommen.

Der Wiederbringer erhält Belohnung Wenzelgasse Nr. 1079.

Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Zwei siebenjährige fehlerlose Reit- und Jagdpferde, einzeln oder zusammen, billig zu verkaufen. Die Exped. sagt, wo.

Ein evangelisches Mädchen sucht Stelle für Küche und einige Haushaltarbeit.

Ein Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht Markt 456.

Es wird ein reinisches Mädchen sofort in Dienst gesucht. Räheres in der Expedition.

Eine zuverlässige Person sucht Stelle zu küchen. Räheres in der Expedition 231.

Eine Wärterin zu einem einzelnen jungen Kind gesucht Medenheimerstraße 25a.

Eine Wärterin zum Aufwarten gesucht.

Ein junger Mensch zum Aufwarten gesucht.

Werkstatt wird billig abgegeben in der Piano-Forte-Fabrik Kölnstraße 536.

In bisheriger Münsterseite ist ein Sonnen-

hof zurückgeblieben. Räheres dem Älteren.

Reparatur 1093 findet 2 schön mögliche Zimmer zu vermieten.

Zahnärztliche Anzeige.

Auf den Bunsch mehrerer Zahlfestenden

werde ich nach Bonn kommen und daselbst im

Hotel zum goldenen Stern freitags den

6. und Samstag den 7. Juli zu sprechen sein.

Da werde den gebrachten Zahnpatienten Maß

zu den gewünschten Garnituren nehmen, dann

nach Berlin zurückkehren und sie ansetzen

und heraus wieder nach Bonn kommen, um die behandelten künstlichen Platten einzupassen und abzufüllen.

Wer sich interessiert, kann mich wieder verzeihen.

Berlin, den 19. Juni 1860.

Dr. E. Blume,

Hofzahnarzt,

Unter den Linden No. 41

in Berlin.

Im Anjertigen von Mappen und

Buchstaben zur Aufbewahrung von

Photographien und Kupferstichen empfiehlt sich

Bitterath & Blumann,

Hof-Buchbinder,

Bonngasse No. 514.

Westphälische Schinken

von 10 bis 20 St. per Stück, und Serviettewurst,

frische Sorten, sind wieder in großer

Auswahl vorrätig bei

Fr. Leutz, Stodenstraße 1009.

Verschiedene Mobilien sind billig zu ver-

kaufen Koblenzerstraße No. 104. Der Ver-

kauf findet statt Nachmittags von halb 3

bis 7 Uhr.

Packstücken werden billig abgegeben in der

Piano-Forte-Fabrik Kölnstraße 536.

In bisheriger Münsterseite ist ein Sonnen-

hof zurückgeblieben. Räheres dem Älteren.

Reparatur 1093 findet 2 schön mögliche Zimmer zu vermieten.

Räheres dasd.

Concordia.

Heute Freitag Abend 8 Uhr Probe.

Der Vorstand.

Bonner Männergesang-Verein.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr,

General-Versammlung.

St. Martins-Gesang-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Probe.

Verein für kathol. Kirchenmusik.

Heute Freitag 7 Uhr Übung.

Hunde- und Geflügel-Markt in Bonn.

Einander dieses glaubt einen von vielen

Seiten längst gelegten Wund nur öffent-

lich ausgeschrieben zu haben, wenn er auf

die Einrichtung eines solchen Marktes auf-

merksam macht. Fast alle Städte haben

Markte verschiedener Art, um keiner be-

steht, der den Betreuten an den dazu

bestimmten Tagen nicht erschließen kann.

Wenn man bedenkt, wie viele Liebhaber,

die kein Gesicht nicht ausgenommen,

es für die Gegenstände gibt, so läßt

sich mit Sicherheit davon im Verlaufe dem

Deutschland so seltenen Markt ein günstiges

Prognostiken stellen. Wer je einen

solchen Markt in Belgien oder Frankreich

besucht hat, wird sich der großen Frequenz

und manchmal angenehmen Belästigungen

und Aquisitionen mit Vergnügen erinnern.

Die Errichtung eines solchen Marktes

würde zudem noch mit so wenigen Kosten

verbunden, liegt zu sehr im Interesse

unserer Stadt, als daß eine recht baldige

Errichtung unter Stadtborderten deshalb

zu beweisen wäre.

G. Z.

Nur 8 Tage.

Hier zum erstenmale anatomische

Ausstellung der

Abyssinischen Venus,

einer weiblichen, in 70 Stufen zerlegbaren Bi-

gur, um den ganzen inneren Körperbau des

Menschen lernen zu lernen, der

Miss Julia Pastrana,

nebst anderen anatomischen Bachs-Präparaten.

Täglich zu sehen von 10 bis 1 Uhr und von

3 bis 9 Uhr Abends im Hof der Vere-

Gesellschaft 1 Kreipe hoch.

Eintritt 5 Sgr.

Fremden-Verzeichnis

vom 21. Juni.

Im goldenen Stern: Städter Alsfher m. Thlr. 2½, Petersburg; Landskron; Alsfher; Rittergöbel; v. Gräfen a. Düsseldorf; Reg.-Commiss. Kreglinger; v. Brügel; Konfis. Ritter Peter a. Frankfurt; Prof. Schu aus Düsseldorf; Jäger. Weber a. Bensberg; Pfarr. Blumberg; Blidewell, Guiney Pease, Mrs. Blidewell m. Thlr. Pepe m. Jam. u. Battis m. Jam. o. England; Greffen, Colemann u. Reddin; Dorfes a. Jam. u. Newports; Vennings aus Paris; Dorfes a. Bingen a. Jülich; Geom. Robe. M. a. Düsseldorf; Hüttenverwalter Robig a. Söppn; alte Kloster a. Jülich; Befing a. Glawen, Schnadel a. Frankfort; Neuschöfer a. Karlsruhe; Herdt a. Kremm; Lang a. Hanau; Lecke a. Berlin u. Aix a. Duren.

Im goldenen Stern: Städter Alsfher m. Thlr. 2½, Petersburg; Landskron; Alsfher; Rittergöbel; v. Gräfen a. Düsseldorf; Reg.-Commiss. Kreglinger; v. Brügel; Konfis. Ritter Peter a. Frankfurt; Prof. Schu aus Düsseldorf; Jäger. Weber a. Bensberg; Pfarr. Blumberg; Blidewell, Guiney Pease, Mrs. Blidewell m. Thlr. Pepe m. Jam. u. Battis m. Jam. o. England; Greffen, Colemann u. Reddin; Dorfes a. Jam. u. Newports; Vennings aus Paris; Dorfes a. Bingen a. Jülich; Geom. Robe. M. a. Düsseldorf; Hüttenverwalter Robig a. Söppn; alte Kloster a. Jülich; Befing a. Glawen, Schnadel a. Frankfort; Neuschöfer a. Karlsruhe; Herdt a. Kremm; Lang a. Hanau; Lecke a. Berlin u. Aix a. Duren.

Im goldenen Stern: Städter Alsfher m. Thlr. 2½, Petersburg; Landskron; Alsfher; Rittergöbel; v. Gräfen a. Düsseldorf; Reg.-Commiss. Kreglinger; v. Brügel; Konfis. Ritter Peter a. Frankfurt; Prof. Schu aus Düsseldorf; Jäger. Weber a. Bensberg; Pfarr. Blumberg; Blidewell, Guiney Pease, Mrs. Blidewell m. Thlr. Pepe m. Jam. u. Battis m. Jam. o. England; Greffen, Colemann u. Reddin; Dorfes a. Jam. u. Newports; Vennings aus Paris; Dorfes a. Bingen a. Jülich; Geom. Robe. M. a. Düsseldorf; Hüttenverwalter Robig a. Söppn; alte Kloster a. Jülich; Befing a. Glawen, Schnadel a. Frankfort; Neuschöfer a. Karlsruhe; Herdt a. Kremm; Lang a. Hanau; Lecke a. Berlin u. Aix a. Duren.

Im goldenen Stern: Städter Alsfher m. Thlr. 2½, Petersburg; Landskron; Alsfher; Rittergöbel; v. Gräfen a. Düsseldorf; Reg.-Commiss. Kreglinger; v. Brügel; Konfis. Ritter Peter a. Frankfurt; Prof. Schu aus Düsseldorf; Jäger. Weber a. Bensberg; Pfarr. Blumberg; Blidewell, Guiney Pease, Mrs. Blidewell m. Thlr. Pepe m. Jam. u. Battis m. Jam. o. England; Greffen, Colemann u. Reddin; Dorfes a. Jam. u. Newports; Vennings aus Paris; Dorfes a. Bingen a. Jülich; Geom. Robe. M. a. Düsseldorf; Hüttenverwalter Robig a. Söppn; alte Kloster a. Jülich; Befing a. Glawen, Schnadel a. Frankfort; Neuschöfer a. Karlsruhe; Herdt a. Kremm; Lang a. Hanau; Lecke a. Berlin u. Aix a. Duren.

Im goldenen Stern: Städter Alsfher m. Thlr. 2½, Petersburg; Landskron; Alsfher; Rittergöbel; v. Gräfen a. Düsseldorf; Reg.-Commiss. Kreglinger; v. Brügel; Konfis. Ritter